Mettmann Hochdahl Erkrath Wülfrath

Junge Kantorei erfreut mit Engelsstimmen

30 Sänger begleiteten die Messe zum 4. Advent.

METTMANN (gund) „Engel mit Botschaft“ seien die 30 Kinder der Jungen Kantorei der katholischen Kirchengemeine St. Lambertus, sagte Pfarrer Herbert Ullmann in seiner Dankesrede nach dem feierlichen Hochamt am 4. Advent. Die Junge Kantorei hatte die Messe begleitet. Zeitgenössisches Chorwerk für gleiche Stimmen stand auf dem Kinderchor-Programm der Zehn- bis 13-Jährigen. Mit neun modernen Weihnachtsliedern absolvierten die jungen Sänger ein beachtliches Pensum. Das „Maria durch ein Dornwald ging“ war da eher traditionell. „Jingle Bells“ am Ende kam den Schülern eher entgegen, was die Gemeinde mit Applaus beantwortete. „Do you hear what I hear“ war der Favorit von Sophia Sonntag, und ihre Schwester Theresa schwärmte von Lena Meyer-Landruts „Stardust“. Engelsgleich wurde es dann noch einmal, als der Chor mit dem Lied Nr. 264 aus dem Gemeinde-Liederbuch die Weihnachtsgeschichte sang, einschließlich Josef, dem Wirt und den Hirten. Vor allem schön und klar waren die Sopranstimmen. Neben den Mädchen singen vier von zehn Jungen ebenfalls Sopran. Auf die Frage, ob sie sich denn selbst als Engel mit Botschaft sehen, antwortete Theresa überzeugend mit „Ja“. Die 13-Jährige ist wie ihre Schwester Sophia (11) seit dem 5. Lebensjahr im St.-Lambertus-Kinderchor bei Regionalkantor Matthias Röttger. Wenn man, wie Theresa, schon acht Jahre im Chor singt, dann ist diese Gemeinschaft schon fast wie eine Familie, meinte die ältere Schwester. Tatsächlich dürfen sich die Kinder im Sommer wieder, wie jedes Jahr, auf eine Fahrt nach Paris zum Poeri-Cantoris-Festival freuen. Das sei ein besonderes Erlebnis, denn dort kann man mit Hunderten von Kindern und Jugendlichen Lieder einüben und singen. Auch eine Singefreizeit wird jedes Jahr veranstaltet. „Aber im Januar“, so schildert Theresa, „wird es wieder ernst.“ Da muss jedes Chormitglied vorsingen und rhythmische Übungen machen. Dass einer diese Prüfung nicht besteht, sei auch schon vorgekommen, berichten die Mädchen. Am Ende des Hochamt-Musikvortrages erhielen die Sänger vom Kantor eine CD mit ihren eigenen Liedern - falls sie mal eins vergessen sollten.

Junge Kantorei erfreut mit Engelsstimmen

30 Sänger begleiteten die Messe zum 4. Advent.

METTMANN (gund) „Engel mit Botschaft" seien die 30 Kinder der Jungen Kantorei der katholischen Kirchengemeine St. Lambertus, sagte Pfarrer Herbert Ullmann in seiner Dankesrede nach dem feierlichen Hochamt am 4. Advent. Die Junge Kantorei hatte die Messe begleitet. Zeitgenössisches Chorwerk für gleiche Stimmen stand auf dem Kinderchor-Programm der Zehn- bis 13-Jährigen. Mit neun modernen Weihnachtsliedern absolvierten die jungen Sänger ein beachtliches Pensum. Das „Maria durch ein Dornwald ging" war da eher traditionell. „Jingle Bells" am Ende kam den Schülern eher entgegen, was die Gemeinde mit Applaus beantwortete. „Do you hear what I hear" war der Favorit von Sophia Sonntag, und ihre Schwester Theresa schwärmte von Lena Meyer-Landruts „Stardust". Engelsgleich wurde es dann noch einmal, als der Chor mit dem Lied Nr. 264 aus dem Gemeinde-Liederbuch die Weihnachtsgeschichte sang, einschließlich Josef, dem Wirt und den Hirten. Vor allem schön und klar waren die Sopranstimmen. Neben den Mädchen singen vier von zehn Jungen ebenfalls Sopran. Auf die Frage, ob sie sich denn selbst als Engel mit Botschaft sehen, antwortete Theresa überzeugend mit „Ja". Die 13-Jährige ist wie ihre Schwester Sophia (11) seit dem 5. Lebensjahr im St.-Lambertus-Kinderchor bei Regionalkantor Matthias Röttger. Wenn man, wie Theresa, schon acht Jahre im Chor singt, dann ist diese Gemeinschaft schon fast wie eine Familie, meinte die ältere Schwester. Tatsächlich dürfen sich die Kinder im Sommer wieder, wie jedes Jahr, auf eine Fahrt nach Paris zum Poeri-Cantoris-Festival freuen. Das sei ein besonderes Erlebnis, denn dort kann man mit Hunderten von Kindern und Jugendlichen Lieder einüben und singen. Auch eine Singefreizeit wird jedes Jahr veranstaltet. „Aber im Januar", so schildert Theresa, „wird es wieder ernst." Da muss jedes Chormitglied vorsingen und rhythmische Übungen machen. Dass einer diese Prüfung nicht besteht, sei auch schon vorgekommen, berichten die Mädchen. Am Ende des Hochamt-Musikvortrages erhielen die Sänger vom Kantor eine CD mit ihren eigenen Liedern – falls sie mal eins vergessen sollten.

Publikation Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Lokalausgabe Rheinische Post Mettmann
Erscheinungstag Montag, den 23. Dezember 2013
Seite 26

→ Impressum → Kontakt